

## **-JU WEL- Gewaltprävention – Projektbeschreibung**

Gewalt unter Jugendlichen an Schulen stellt zunehmend ein ernstzunehmendes Problem dar. In diversen Formen und Ausprägungen wird sie zu einer großen Belastung für alle Beteiligten, insbesondere für die Opfer, aber auch für Eltern, Lehrer, gesamte Klassen, Behörden und nicht nur in letzter Konsequenz auch für die oft noch jungen „Täter“ selbst. Viele punktuelle Maßnahmen haben häufig nur einen geringen Effekt, greifen zu kurz und lösen die Probleme nicht im Kern. Einem bestehenden Gewaltproblem, das häufig in Mischformen auftreten kann und daher oft nicht nur den schulischen Alltag betrifft, sondern in die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen auf verschiedenen Ebenen eingreift, kann nur ganzheitlich begegnet werden. Dazu muss nicht nur ein Problembewusstsein angeregt, sondern auch ein Prozess in Gang gesetzt werden, der nachhaltig zu einer positiven Verhaltensänderung bei Jugendlichen und Erwachsenen führt.

An dieser Stelle setzt das Gewaltpräventionsprojekt „-JU WEL-“ an. Insbesondere dort, wo bereits die ersten Grundsteine mit den Projekten „Stille Jungs“ und „Starke Mädchen“ gelegt wurden, soll das Projekt stattfinden und in den weiterführenden Schulen ab Klassenstufe 7 Anwendung finden. Das Ziel des Projekts ist es die Problemschwerpunkte mit den Schülern gemeinsam zu identifizieren, diese ins Bewusstsein zu rufen und konsequent an den Lösungsansätzen zu arbeiten, um eine langfristige und nachhaltige Verbesserung der Situation zu erreichen.

Das Projekt setzt stark auf kontinuierliche bildungsbegleitende Arbeit an Schulen. Ebenso wie die sprachliche Verrohung sowie die Zunahme von physischen und psychischen Gewaltformen an Schulen eine negative Entwicklung über einen längeren Zeitraum darstellen, kann eine erkennbare positive Entwicklung der Situation nur durch einen konstanten und alle Beteiligten umfassenden Arbeitsprozess erreicht werden. Das schließt sowohl die Arbeit mit den Schülern, als auch die Fort- und Ausbildung der entsprechenden Lehrkräfte mit ein. Durch modulare und flexible Gestaltung lässt sich das Projekt an die Bedürfnisse und Möglichkeiten der jeweiligen Schule und Zielgruppe anpassen. Für eine ergebnisorientierte und erfolgreiche Projektarbeit gehen wir von wöchentlichen Gruppenstunden über die Dauer eines Schuljahres pro Klasse aus. Die Inhalte des Projektes werden thematisch in mehrere Abschnitte eingeteilt, die je nach Gruppensituation und Problemstellung in Dauer und Intensität variieren können.

Die speziellen Bedürfnisse der jeweiligen Schülergruppe werden gemeinsam erarbeitet und in einen Projektplan aufgenommen. Diese Projektplanung beinhaltet zunächst eine Gruppeneinteilung nach Geschlecht, aber auch eine Zusammenlegung von Mädchen und Jungengruppen in einzelnen Projektabschnitten. Dadurch können die Gruppenleiter/innen auf die besonderen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen in Kleingruppen und in einem geschützten und vertrauensbildenden Rahmen eingehen. Neben dem Schwerpunkt der Gewaltpräventionsthematik, bleibt die erlebnis- und bewegungspädagogische Arbeitsweise, in Anlehnung an die Projekte "Stille Jungs" und "Starke Mädchen", wesentlicher Bestandteil der Projektmethodik. Somit bilden das Soziale Lernen, Kommunikation, Sprachbildung und Integration den inhaltlichen Projektrahmen und fördern den Prozess zum gewaltfreien und kooperativen Miteinander.

Im Verlauf der Projekts spielt die Kommunikation mit den entsprechenden Lehrkräften und der Schulsozialarbeit eine wichtige Rolle. Projektbegleitend ist es sehr empfehlenswert, dass auch Lehrkräfte im Laufe des Schuljahres einzelne Abschnitte des Projekts im Rahmen von Fortbildungen oder Workshops durchlaufen können. Damit gewinnen sie nicht nur einen detaillierten Einblick in die Projektarbeit der Schüler, sie erhalten auf diesem Problemfeld ebenfalls eine Unterstützung in Form von Handlungsmöglichkeiten, Erfahrungsaustausch und Arbeitsmethodik. Darüber hinaus stellt eine solche Teilnahme ein starkes verbindendes Element in der Beziehung zwischen Lehrern und Schülern dar und kann den Erfolg des Projekts positiv verstärken.